

# Ausstellung: Ludger – der Mann im Norder Siegel

Mehrere Veranstaltungen vom 24. April bis 16. Mai in der katholischen Kirche Norden

**Norden** – Der heilige Ludger gehört zu den ersten christlichen Glaubensboten unserer Heimat. Sein Leben war unheimlich reich und bewegt: Friese von Geburt, im Frankenreich ausgebildet, von Angelsachsen erzogen, in der Sachsenmission tätig – für heutige Verhältnisse eine europäische Gestalt. Seine Leidenschaft für die gerade missionierten Sachsen bestimmte sein Lebenswerk. Ludger setzte dabei auf

Vorbild und Beispiel und distanzierte sich von den alten Missionsmethoden, die auf Druck und Zwang basierten. Dass Ludger als Friese zu den Friesen die gleiche Sprache sprechen konnte, war ein großer Vorteil für den Missionar und für sein Wirken. Sein pastorales Leidbild war das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe. Die Ausstellung in der katholischen Kirche St. Ludgerus in Norden zeigt Bilder

zum Leben und Wirken des Heiligen Ludger. Zu sehen sind Darstellungen aus der Handschrift zur Vita secunda des hl. Ludger aus dem 11. Jahrhundert und Ludgerdarstellungen in der religiösen Kunst. Texttafeln informieren über das Leben des Heiligen und geben Einblicke in sein religiöses Denken. Mit einem ausliegenden Begleitheft haben die Besucher die Möglichkeit, sich über Bilder und

Texttafeln zu informieren. Darüber hinaus wird in kurzen Artikeln das Leben und Wirken Ludgers dokumentiert. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet (nicht während der Gottesdienste). Zur Ausstellung gibt es weitere Begleitveranstaltungen: Am Dienstag, 26. April, und Dienstag, 3. Mai, ist jeweils um 11 eine Kirchenführung mit Erläuterungen zur Aus-

stellung. Am Sonntag, 24. April, feiert Pastor Kurt Perrey einen Gottesdienst in der Mennonitenkirche. Im Mittelpunkt stehen Bibeltexte, die für Ludgers Leben und Werk von besonderer Bedeutung sind. Am Donnerstag, 28. April, wird um 19.30 Uhr in der Ludgerkirche die Ludger-Show – „Der Mann im Norder Siegel von 1255“ mit Spielszenen, Bildern und Texten aus seinem Leben aufgeführt.



# VdK-Ortsverband ehrt etliche Mitglieder

Hohe Auszeichnungen für Elisabeth Rinderhagen – Wahl zum ersten Ehrenmitglied

Gut besuchte Jahresversammlung des Ortsverbandes Norden des VdK. Starker Mitgliederzuwachs.

**Norden/gil** – Lob und Anerkennung zollte der Vorsitzende des Landesverbandes Niedersachsen – Bremen des VdK, Manfred Hüniken, der vom Ortsverband Norden geleiteten Arbeit. „Hier gibt es nicht nur regelmäßig fachkundige Beratungen, hier kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Der beste Beweis dafür, dass hier alles stimmt, sind die stark gestiegenen Mitgliederzahlen. Dieser Ortsverband funktioniert“, erklärte er. Besonders würdigte Hüniken die jeden Donnerstag von 9 bis 12 Uhr in der Geschäftsstelle des Ortsverbandes im Jugendheim am Burggraben 46 angebotenen Sprechstunden mit zusätzlicher Rechtsberatung an jedem ersten und dritten Donnerstag durch die Auricher Rechtsreferentin Adelheid Kielhauser und den Versichertenältesten Harm Martens.

Aber es gab auch kritische Worte. „Jetzt kommt für die Rentner die nächste Nullrunde. Auch wenn die Kassen leer sind, ist es ärgerlich, immer wieder die das mehr als

andere spüren zu lassen, die dieses Land mit eigener Hände Arbeit aufgebaut haben“, richtete er deutliche Worte an die Politik. Hier müssten unbedingt gerechtere Lösungen angestrebt werden. Die 2. Vorsitzende des Ortsverbandes Norden, Dorothea Kaiser, die für den kurzfristig erkrankten 1. Vorsitzenden Heyo Kruse die Versammlung leitete, hatte zuvor beeindruckende Zahlen genannt. Der Mitgliederbestand sei im vergangenen Jahr von 814 auf 888 gestiegen, stellte sie fest. „Wir haben 69 Abgänge und 143 Zu-

gänge zu verzeichnen“, berichtete sie. Schon jetzt wies sie auf die Vielzahl der für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen hin. Darunter auch Tagesfahrten in die Dämmerberge und nach Bremerhaven, Tee- und Grillnachmittage. Mit einem Korso-Wagen beteilige sich der Ortsverband auch an dem anlässlich der 750-Jahr-Feier Nordens geplanten Umzug.

Klar im Mittelpunkt der Jahresversammlung stand aber die 85-jährige Elisabeth Rinderhagen, die nicht nur für eine 50-jährige Mitgliedschaft, sondern auch für eine 45-jährige ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand geehrt wurde. Ihre Verdienste wurden nicht nur vom Ortsverband durch Urkunde und

*„Der beste Beweis dafür, dass hier alles stimmt, sind die stark gestiegenen Mitgliederzahlen“*

MANFRED HÜNIKEN



Dorothea Kaiser (2.v.l.) und Manfred Hüniken (r.) zeichnen für eine langjährige Mitgliedschaft im VdK Norden aus (v.l.): Alwin Ulrichs, Walter Georgs, Grietje Knieper, Jürren Arends, Dina Planke, Johann Beck, Gisela Cullmann und Elisabeth Rinderhagen. FOTO: GILLO

Präsentkorb gewürdigt, Manfred Hüniken überreichte ihr zudem auch noch die silberne Ehrennadel und eine vom Präsidenten des Bundesverbandes des VdK, Walter Hirrlinger, unterzeichnete Ehrenurkunde. Außerdem

wurde sie von der Versammlung einstimmig zum ersten Ehrenmitglied im VdK-Ortsverband Norden gewählt. Urkunde, Ehrennadel und ein kleines Präsent des Ortsverbandes erhielten zudem für eine langjährige Mitglied-

schaft Gerda Gebert (50 Jahre), Ernst Lührs (40 Jahre) sowie Anita Armbruster, Gisela Cullmann, Walter Georgs, Grietje Knieper, Karla Maier, Dina Planke, Johann Schwitters, Adolf de Vries, Johann Beck, Jürren Arends,

Bernhard Schumann und Alwin Ulrichs (alle zehn Jahre). Dorothea Kaiser (15 Jahre) sowie Almuth und Walter Hinrichs (beide fünf Jahre) wurden für ihre langjährige ehrenamtliche Mitarbeit im Vorstand geehrt.

# Die Arbeit mit Ton fördert die Kreativität

AG im Norder Schulzentrum Wildbahn: Teilnehmer stellen Puppen, Tassen und Schüsseln her

Das Gestalten mit den Händen macht den acht Schülern Spaß.

**Norden** – Keno ist konzentriert bei der Sache. Er stellt gerade eine Schale für ein Bonsaibäumchen her. Es ist nicht das erste „Projekt“ des 13-jährigen in der Tonwerkstatt am Norder Schulzentrum Wildbahn. „Ich töpfe schon seit der dritten Klasse“, sagt er stolz.

Timo (14) versucht dagegen, an der Töpferscheibe eine Schale zu fertigen. Schnell dreht sich der nasse Tonklumpen unter seinen Händen. Er nimmt zum zweiten Mal an der AG teil. „Das ist ganz schön schwer! Man muss immer gleichmäßig arbeiten, damit der Rand auch gut wird“, sagt er. Es macht ihm Spaß und er

wird mit Sicherheit künftig häufiger zur AG kommen.

AG-Leiter Klemme-Zimmermann hilft den acht Mädchen und Jungen bei der Erstellung von Tassen, Puppen und Schüsseln. „Arbeiten mit dem Naturprodukt Ton fördert die Kreativität und die Schüler sehen am Ende, was sie mit ihren eigenen Händen gestaltet haben“, weiß er. Gerade das Gestalten und die Arbeit mit den Händen sind wichtige Aspekte in dieser AG. Es

unterstützt die Konzentrationsfähigkeit und fördert die Ausdauer. Dass unterschiedliche Bereiche miteinander verbunden werden, zeigt Keno. Auf die Frage, ob er auch das passende Bäumchen für die Bonsaishale hat, antwortet er nur: „Das werde ich dann selber aussäen und großziehen.“



## NACHMITTAGSANGEBOT

Am Schulzentrum Wildbahn gibt es seit über sechs Jahren im Rahmen der Prävention ein Ganztagsangebot. Das Projekt begann mit einem Mittwoch-Nachmittag, bevor es im Februar 2002 auf insgesamt drei Tage ausgeweitet wurde. Die Schüler können nach einem gemeinsamen Mittagessen oder Snack in der Teestube freiwillig rund 20 verschiedene Kurse besuchen, die von Lehrern, Ehrenamtlichen und Honorarkräften geleitet werden. Etwa 180 Jungen und Mädchen nehmen daran teil. Das Projekt ist allerdings gefährdet, weil das Land die benötigten Lehrerstunden für den – inzwischen genehmigten – Ganztagsbetrieb der Hauptschule noch nicht bewilligt hat. Im Rahmen einer Reihe stellt der KURIER einige der Nachmittagsangebote vor.

Heute: AG Tonwerkstatt.



In der Tonwerkstatt wird unter fachlicher Anleitung vermittelt, wie aus einem Klumpen Ton eine hübsche Schale wird.

# Musiker von Weltrang beim 5. Krummhörner Orgelfrühling

**Krummhörn** – Mit einem Chor- und Orgelkonzert wird am 1. Mai der diesjährige 5. Krummhörner Orgelfrühling unter dem Motto „Himmel und Erde“ um 17 Uhr in der Kirche zu Rysum eröffnet.

Der renommierte Harvestehuder Kammerchor aus Hamburg wird unter Leitung von Claus Bantzer Werke alter Meister und visionäre Chorwerke von Piet Kee, Claus Bantzer und – aus Anlaß seines 70. Geburtstages – das bekannte Magnificat von Arvo Pärt, einem der populärsten zeitgenössischen Komponisten der sog. Neuen Einfachheit, singen. Im Kontrast dazu bringt Jean-Claude Zehnder aus Basel an der ältesten spielbaren Orgel Deutschlands von 1457 Meisterwerke der Gotik und Frührenaissance zu Gehör.